

Wer baute Burgen?

Mein Thema ist: „Wer Baute Burgen?“

Gab es Architekten im Mittelalter oder entschieden die Besitzer der Burgen, wie die Burg gebaut werden sollte? Es heißt immer nur „diese Burg bewohnte Ritter X“ oder „das ist die Burg Ludwigs des Soundsovielten“, aber man erfährt nie, wer die Burg tatsächlich gebaut hat.

Dazu habe ich recherchiert. Ich wollte klären, was ein Baumeister, bzw. alle anderen Leute, die an einer Burg mitarbeiten beim und vor dem Burgbau machen müssen. Dann habe ich alle Fragen aufgeschrieben, die mir dazu eingefallen sind.

Wenn man eine Burg bauen wollte, brauchte man zunächst genug Geld. Das heißt, dass nur, wer von hohem Stand und wohlhabend war eine Burg bauen konnte, also Adelige, Ritter oder Könige. Dann musste der zukünftige Bauherr, wenn er nicht selber der höchste Lehnsherr war, zu seinem Lehnsherren gehen und ihn um die Erlaubnis zum Burgbau fragen. Ob er diese bekam, hing davon ab, ob der Lehnsherr ihm vertraute oder nicht und ob der Bauherr einen Grund für den Bau einer Burg aufweisen konnte. Denn in einer Burg konnte man sich nicht nur vor dem Feind schützen, sondern sich auch wunderbar vor dem Lehnsherren verbarrikadieren wenn sie erst einmal gebaut war.¹ Wenn diese Hürde genommen war, engagierte der Bauherr einen Baumeister. Baumeister waren im frühen Mittelalter Steinmetze oder Zimmerleute, erst im Hochmittelalter bildete sich ein eigener Meisterberuf heraus.³ Die Baumeister waren nicht nur für den Bauplan, sondern auch für die Beschaffung des Materials und der Arbeiter verantwortlich.

Von dem Großteil des Geldes, das er vom Bauherrn erhielt, bezahlte der Baumeister das benötigte Material und die Arbeiter. Das Ganze konnte schon mal, nach heutigen Maßstäben, mehrere Millionen Euro verschlingen.² Wie viel Material man brauchte, hing natürlich von der Größe der Burg, und das wiederum vom Reichtum des Bauherrn, also des Erbauers der Burg ab.

Materialien waren Stein, Sand und Holz. Der Stein stammte aus Steinbrüchen in der Nähe oder vom Ausheben des Platzes, an dem die Burg stehen sollte. Das Holz ließ man aus benachbarten Wäldern anschaffen, oder es stammte von der Rodung des Platzes für die Burg. Auch der Sand für den Mörtel kam vom Ausheben oder aus der Nähe.¹

Bevor der Baumeister die Menge der benötigten Materialien und die Bauzeit berechnete, unterhielten sich Baumeister und Bauherr erst einmal über Standort, Aussehen und Größe der Burg.¹ Denn es war ja ein Unterschied, ob es eine reine Fluchtburg werden sollte, die man nur in Belagerungszeiten bezog, oder ob es eine Wohnburg war, die dann

deutlich größer werden würde.

Es gab auch Wasser- oder Niederungsburgen, die sich mit einem Graben (entsprechend mit oder ohne Wasser) gegen Feinde schützten, meist stand eine Burg aber als Höhenburg auf einem Fels oder Hügel, da man von dort oben den Feind früh sehen konnte und von oben besser hinunter als hinauf schießen konnte.⁸

Der Bauherr hatte meist konkrete Vorstellungen, wie seine Burg beschaffen sein sollte. Vielleicht wollte er eine bekannte Burg nachgebaut haben oder etwas besseres als eine bekannte Burg, denn Burgen waren ja nicht nur zum Schutz, sondern auch zur Präsentation von Macht und Wohlstand. Der Baumeister machte ebenfalls Vorschläge und berichtete von neuesten Entwicklungen in Bau- und Wehrkunst, gab dann Verbesserungstipps und zeigte die neuesten Modelle.¹ Die Baumeister entwickelten selbst im Laufe der Jahre raffinierte Verteidigungselemente.⁵ Für die Details der Ausführung war der Baumeister meist allein verantwortlich.

Dann berechnete der Baumeister, wie lange der Bau der Burg dauern würde. Das hing natürlich von der Größe der Burg ab, und wie dringend die Burg gebraucht wurde. Ein Burgbau konnte zwischen 10 und 20 Jahren dauern.²

Die Arbeiter waren Schmiede, Steinmetze, Zimmermänner, Bauarbeiter² und die Bauern, die im Gegensatz zu den anderen Arbeitern gezwungen wurden, zu helfen und kein Geld für ihre Arbeiten bekamen, sondern das Versprechen, wenn die Burg fertig war, darin in Kriegszeiten mit ihren Familien und dem Vieh Schutz suchen zu dürfen.⁵

Für den Bau von Burgen wurden im Spätmittelalter sogenannte Bauhütten auf der Burgbaustelle gegründet.⁶ Weil man viele Arbeitskräfte benötigte, wurden auch Fachleute aus weit entfernten Landen engagiert.⁷ Man benötigte je nach Burggröße bis zu 30 Schmiede, 400 Maurer, 2000 Bauarbeiter, Steinbrecher und Brunnenbauer.² Gerade bei den Felsenburgen war der Brunnenbau aufwendig und erforderte erfahrene Fachleute.⁴ Außerdem wurden natürlich die Bauern der Umgebung für den Frondienst benötigt.

Vor dem Bau wurde der Grundriss der Burg mit Schnüren abgesteckt.¹ Einen Bauplan, wie ihn heutige Architekten zeichneten, gab es nicht. Der Baumeister zeichnete höchstens mal ein Skizze in den Hof, um etwas zu veranschaulichen.² Nur für besonders schwierige Bauabschnitte, wie z.B. das Gewölbe einer Kapelle, fertigte der Baumeister eine detaillierte Zeichnung an. Ansonsten verließ er sich auf seine Erfahrung, denn er hatte den Bauplan im Kopf.¹

Die Beschaffenheit einer Burg wurde also bestimmt durch die Wünsche und Mittel des Bauherrn sowie die Erfahrung und Vorstellung des Baumeisters. Er war der Einzige, der den Bauplan im Kopf hatte, und es war eine Katastrophe, wenn er während der

Bauarbeiten verstarb.¹ Die Lebenserwartung betrug im 14. Jahrhundert ca. 35 Jahre, und da ein erfahrener Baumeister viele Jahre Ausbildung brauchte, war es nicht unwahrscheinlich, dass er während der Bauzeit von 10-20 Jahren versterben konnte.³ Erfahrene Baumeister im richtigen Alter waren deshalb hoch begehrt.

Quellen

- 1 *Burgen*, „Was ist Was“ Band 106, Hans-Peter von Peschke
- 2 *Handwerker bauen eine Burg*, Projekt der Dunant-Grundschule Berlin Steglitz,
www.dunant-gs.de/projekte/mittelalter/handwer.htm
- 3 *Mittelalter-Lexikon*,
www.mittelalter-lexikon.de/wiki/
- 4 *Das Mittelalter-Experiment – Warum baute man Burgen*, Planet Schule,
www.planet-schule.de/wissenspool/das-mittelalter-experiment/inhalt/sendungen/warum-baute-man-burgen.html
- 5 *Burgen - Adelige entwickeln ihre ideale Wohnung*, Arbeitsblatt „Übersicht Burg.pdf“, S. 3 (244)
- 6 *Die Säulen der Erde*, Hörbuch, Ken Follett
- 7 *Bauhütten*, „Mittelalter – Alltag, Leben und Sterben“,
www.alltag-im-mittelalter.de/Bauhuetten/
- 8 *Die verschiedenen Burgarten*, „Ritter und Burgen“, Grund- und Ganztagsgrundschule Saarlouis,
sites.google.com/a/gsgtgssaarlouis.de/ritter-und-burgen/burgen-im-mittelalter/die-verschiedenen-burgarten